

Inhalt

I.	Einleitung	9
1.	Warum es ohne Mut zur Utopie nicht geht.....	9
2.	Aber: Abgrenzung von jeglichem „Übermensch“- und „Paradies auf Erden“-Utopismus.....	14
3.	Aufbau und Zielsetzung der Arbeit	18
II.	Die Dialektik des Individualismus oder Inwiefern die Kritik des Kommunitarismus zutrifft	27
1.	Die These vom „selbsterstörerischen“ Individualismus.....	27
2.	Die Erosion des Nationalstaates im Sog des Globalismus.....	32
2.1.	Das Märchen vom „freien Markt“ – Noam Chomskys Neoliberalismus-Kritik.....	49
3.	Das Demokratie-Dilemma.....	53
3.1.	Demokratie <i>oder</i> „McWorld“ – Bemerkungen zum demokratiefeindlichen Potential des neoliberalen Globalismus	56
3.2.	Demokratie ohne Demokraten? – kritische Bemerkungen zur Demokratie-Tauglichkeit der „Bürgerinnen“ und „Bürger“.....	69
3.2.1.	Exkurs: Wer ist eigentlich „aufgeklärt“?	78
4.	Zusammenfassung.....	101
III.	Die falsche Antwort des (traditionellen) Kommunitarismus: nationale Rückbesinnung	103
1.	Die drohende „Tyrannei der Werte“	106
1.1.	Exkurs: Was heißt eigentlich „Integration“?.....	113
2.	Das Konfliktpotential der „Wir“-Gesellschaften in einer gefährdeten Welt – Die reale Gefahr des „clash of civilizations“	116

IV.	Weltbürgerlicher Kommunitarismus: weltbürgerliches Bewusstsein als Antwort auf die Globalisierungsfalle	125
1.	Das Menschenbild des weltbürgerlichen Kommunitarismus: realistisch <i>und</i> idealistisch	125
2.	„ultra posse nemo obligatur!“ – prinzipielle Bemerkungen zum Theorie : Praxis-Problem	134
3.	Wer ist „Wir“? bzw. Was ist überhaupt „kollektive Identität“?	150
4.	„Transkulturelle Identität“ als Eckstein des weltbürgerlichen Bewusstseins... ..	152
5.	Interkulturelle Ethik – der schmale Pfad zwischen Monismus und Relativismus	176
5.1.	Bemerkungen zur Kritik des kulturellen <i>Monismus</i>	180
5.2.	Bemerkungen zur Kritik des (normativen) Kulturrelativismus	187
6.	„Menschenrechte“ als Basis eines „overlapping consensus“	198
6.1.	„Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel“ – und „Menschenrechte“ sind zu erkämpfen, nach wie vor.....	209
6.2.	„Globale Solidarität“ – Anmerkungen zu den Menschenrechten der „Dritten Generation“	214
7.	„Erziehung zum Weltbürgertum“ – bildungspolitische, pädagogische <i>und</i> ethische Notwendigkeit	220
7.1.	„Mehr Philosophie wagen!“ – (vielleicht) der Schlüssel zum weltbürgerlichen Bewusstsein	222
7.2.	Zwischenbemerkung zum fundamentalen Bildungsparadox: „Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange?“	228
8.	Schluss: „weltbürgerlicher Kommunitarismus“ – letztlich eine Frage des <i>guten Willens</i>	232
	Literatur	237
	Namensregister	275